

# Ein rühriges, aber ruhiges Feuerwehrjahr

Freiwillige Feuerwehr zog Jahresbilanz – Tobias Giglberger aufgenommen



Gerald Rost, Georg Schmidbauer, Robert Giglberger, Tobias Giglberger, Josef Prebeck, Günther Meier (von links).

**Hackerskofen. (li)** Kürzlich fand im Gasthaus Allmannshofer die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Sowohl kommissarischer Vorstand Josef Prebeck, als auch Erster Kommandant Robert Giglberger konnten, was die Einsätze betrifft, über ein ruhiges Jahr berichten. Im gesellschaftlichen Bereich traf dies weniger zu. Bürgermeister Gerald Rost und Kreisbrandmeister Günther Meier äußerten sich in ihren Grußworten lobend über die kleine, aber engagierte Wehr.

Der kommissarische Vorstand Josef Prebeck konnte neben den zahlreichen Feuerwehrkameraden auch folgende Ehrengäste willkommen heißen: Ersten Bürgermeister Gerald Rost, Zweiten Bürgermeister Georg Schmidbauer und Dritten Bürgermeister Günther Meier, der hauptsächlich in der Funktion als

Kreisbrandmeister anwesend war. Ein weiteres „Grüß Gott“ galt dem Ehrenkommandanten Wolfgang Kerscher und Ehrenvorstand Rupert Heimkirchner.

Der Tätigkeitsbericht von Josef Prebeck umfasste den Zeitraum März bis Dezember 2009. 61 Mitglieder zählt die Feuerwehr Hackerskofen derzeit, davon 32 Aktive, 16 Ehrenmitglieder und 13 Passive. Dem Tätigkeitsbericht des Ersten Kommandanten Robert Giglberger vorgehend kann man resümieren, dass in den zehn abgelaufenen Monaten keine nennenswerten Einsätze erforderlich waren. Dennoch zeigte sich, dass die Feuerwehr Hackerskofen eine rührige Ortswehr ist, was den gesellschaftlichen Bereich betrifft, was sehr wichtig ist, weil es die Dorfgemeinschaft vereint und zusammenführt. Es ist der Vorstandschaft stets ein Anliegen,

zu runden Geburtstagen zu gratulieren: Xaverl. Frischhut zum 40., Kreisbrandmeister Günther Meier zum 50., Martin Ufert, Gerätewart, zum 65., Herbert Strebl und Rupert Heimkirchner zum 70. Die Wehr beteiligte sich mit Fahnenabordnungen an den gemeindlichen und kirchlichen Festlichkeiten. Ein Höhepunkt war das Aufstellen des Maibaums am 2. Mai, den die Mannen der Feuerwehr wieder „händisch“ – also mit Irxenschmalz und Körperkraft – und mit Hilfe sogenannter „Schwaiberl“ aufstellten. Gespendet wurde er von Wolfgang Kerscher. Das anschließende Grillfest war sehr gut besucht, genauso wie das Grillfest am 26. Juli, dem ein Gottesdienst vorausging. Auch bei sportlichen Aktivitäten wie die Gemeindefestspiele im Schießen und beim Stockschießturnier beteiligte man sich mit einer Abordnung. Die Christbaumversteigerung brachte die Vereinskasse zum Klingeln. Selbstverständlich hat man sich bei den Nachbarvereinen mit einem Besuch ihrer Grillfeste und Christbaumversteigerungen revanchiert.

Der anschließende Tätigkeitsbericht des Ersten Kommandanten Robert Giglberger über das abgelaufene Jahr 2009 gab Aufschluss über die zahlreichen Übungen, Ausbildungsmaßnahmen und Infoveranstaltungen, die er in chronologischer Reihenfolge vortrug. Februar: Winterschulung Frontenhausen, Unterweisung in den UVV; März: Kommandanterversammlung auf Kreisebene, Gefahrgut THL; April: Erste Funkübung; Mai: Sieben Übungen zum Leistungsabzeichen, Leistungsabzeichen mit einer Gruppe an der Isar mit einem Ergänzender von Gottfrieding, Großübung beim Anwesen Prebeck in Holzhausen; Juni: Schulungsabend zur ILS in Landau und Höfen, Spinde eingebaut; Juli: Zweite Funkübung; August-September: Sieben Übungen zum Jugendleistungsabzeichen; September: Jugendleistungsprüfung in Gottfrieding – fünf Mann der Feuerwehr Hackerskofen haben bei der Durchführung mitgeholfen; Oktober: Vorschriftsmäßige Baumfällung und Aufbereitung, Winterschulung zur ILS in Landau; November: Schulung in Landau zur Stärkemeldung und Einsatznachbereitung, Hydranten gewartet und Gerätschaften eingewintert, Feuerwehrbesichtigung durch Kreisbrandmeister Meier, dritte Funkübung, Wissenstest in Frickkofen.

Auch der Finanzbericht von Kassier Günther Schamberger ging ohne großen Aufhebens über die Bühne. Die Kasse wurde sauber und ordnungsgemäß geführt, wie die

Kassenprüfer Hermann Wallner und Xaver Frischhut senior bestätigten und was das Wichtigste ist, man ist keinesfalls „abgebrannt“, im Gegenteil: Die Kasse weist ein solides Finanzpolster auf.

Erfreut konnte Josef Prebeck vermelden, dass sich der junge Tobias Giglberger, der im Rahmen der Jahreshauptversammlung begrüßt wurde, der Feuerwehr Hackerskofen angeschlossen hat.

Als nächstes richtete Kreisbrandmeister Günther Meier ein Grußwort an die Anwesenden. Neben diversen interessanten und wissenswerten Informationen schnitt er auch das Thema Digitalfunk, Dienstunfallversicherung und die neue Regelung hinsichtlich des Führerscheins für TSF 4,75 Tonnen an: „Dieser Kompromiss trägt im Bereich der Feuerwehr und der Gemeinde allen Belangen Rechnung.“ Er lobte alle, die sich ehrenamtlich in den Dienst der Feuerwehr stellen. Jedem sollte bewusst sein: „Was wir machen und können, ist für die Allgemeinheit unbezahlbar. Wer sonst ist an 365 Tagen jeweils 24 Stunden einsatzbereit? Wer lässt bei Alarm Zuhause, in der Arbeit oder im eigenen Betrieb alles liegen und rückt aus, um anderen zu helfen? Es sind die Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr“, wollte Günther Meier festgestellt wissen.

Bürgermeister Gerald Rost betonte in seinem Grußwort, dass die drei örtlichen Feuerwehren einen sehr hohen Stellenwert in der Gemeinde haben. Dass die Feuerwehren auf modernem und aktuellem Stand sind, sei nicht zuletzt auch seinen Vorgängern Anni Stierstorfer und Emil Gruber zu verdanken, die stets großen Wert darauf legten, dass die Feuerwehr zukunftsfähig ausgestattet ist. An diese Einstellung möchte er und der Gemeinderat auch künftig anknüpfen, damit die örtlichen Feuerwehren auch weiterhin bestmöglichst ausgestattet sind und damit ihre Leistungsfähigkeit gewährleistet ist. Keineswegs sei es in der heutigen Freizeitgesellschaft, die von Egoismus beherrscht wird, selbstverständlich, dass sich Menschen bereit erklären, sich für Leib und Leben, sowie Hab und Gut anderer einzusetzen und es zu schützen. Dies erfordere, die eigenen Interessen hinten anzustellen und viel Freizeit zu opfern. Er lobte die großartige Jugendarbeit in den Wehren, die das Interesse und die Hilfsbereitschaft der Jugend wecke, sowie den vorbildlichen generationsübergreifenden Zusammenhalt.